

Besuchsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: SW. 68, Cindenerstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 202 - 207
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

10 Pfennig

Donnerstag

20. Oktober 1927

Verlag und Anzeigenabteilung:
Besuchtagzeit 8 1/2 bis 5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH,
Berlin SW. 68, Cindenerstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 202 - 207

Beginn der Verhandlungen.

Glänzender Fortgang des Streiks im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Heute vormittag 11 Uhr begannen im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Schlichters Professor Brahn die Verhandlungen zur Beilegung des mitteldeutschen Bergarbeiterstreiks.

Die Vertreter der Bergarbeiter schilderten dem Schlichter noch einmal eingehend den Werdegang des Konfliktes sowie die augenblickliche Streiklage und betonten mit allem Nachdruck, daß eine Beilegung des Konfliktes nur durch die restlose Erfüllung der aufgestellten und sehr minimalen Forderungen möglich sei.

Die Unternehmer zeigten sich zu keinem Entgegenkommen bereit und begründeten ihre ablehnende Stellungnahme mit der Ablehnung der von ihnen beantragten Kohlenpreiserhöhung durch das Reichswirtschaftsministerium.

Halle, 20. Oktober. (Eigenbericht.)

Deßlich wie weißlich der Elbe befinden sich heute rund 95 Prozent der Bergarbeiter des mitteldeutschen Braunkohlengebiets im Streik.

Die Behauptung der 'Roten Fahne', daß ihr von der Streikleitung der Grube Alwine eine Erklärung zugegangen sei, wonach die Mittelung des 'Vorwärts', daß auf der Grube Alwine Kommunisten und Rote Frontkämpfer Streikbrecherarbeit verrichten, un-

wahr sei, trifft nicht zu. Wie uns von der Zentralstreikleitung erklärt wird, haben bis gestern auf der Grube Alwine Rote Frontkämpfer und Kommunisten als Streikbrecher gearbeitet.

Die Behauptungen der Unternehmer, die in der bürgerlichen Presse verbreitet werden, wonach von den Streikenden Terrorakte ausgeübt würden, sind erlogen.

Der Regierungspräsident für Halle-Merseburg hat gestern das Geiseltal, aus dem viele Klagen der Unternehmer über Streikterror kamen, abgefahren und festgestellt, daß nicht der mindeste Anlaß vorliegt, polizeilich einzuschreiten.

Mustergültiges Verhalten der Streikenden.

Halle, 20. Oktober. (B.Z.)

Der Regierungspräsident hat heute früh die Gruben des Geiseltals zur Feststellung der polizeilichen Sicherheitsverhältnisse besichtigt.

Celzpyg, 20. Oktober. (B.Z.)

Die Lage im Streitgebiet der Aushauptmannschaften in Borna, Leipzig und Grimma hat sich bis heute fast nicht verändert.

Der rationierte Reichstag.

Reichstagseschluß am Sonnabend. - Die Sozialdemokratie protestiert.

Der Vorkostenrat des Reichstags hat heute den Arbeitsplan für den Rest dieser Woche festgelegt.

Für Sonnabend ist ferner die Besprechung der Interpellation und Anträge zum Bergarbeiterstreik in Aussicht genommen.

Die Sozialdemokratie protestiert gegen die Beschlüsse des Reichstags.

Knilling plötzlich gestorben.

An den Folgen einer Operation.

München, 20. Oktober.

Der frühere Ministerpräsident Dr. von Knilling ist heute vormittag 9 Uhr in der Klinik von Dr. Lindl an den Folgen einer Darmoperation gestorben.

Der frühere bayerische Ministerpräsident v. Knilling ist eines unerwarteten Todes gestorben.

Der Verstorbenen galt in den Anfängen seiner Beamtenlaufbahn

als liberal orientiert. Als letzter bayerischer Kultusminister des Königreichs hatte er sich wiederholt weitgehenden Wachsansprüchen des Merkantilismus gegenüber seinem Ressort entgegengestellt.

Für die bayerischen Verhältnisse war es selbstverständlich, daß er nach seiner schweren Schuld an dem bayerischen Zusammenbruch zum Präsidenten der bayerischen Staatsschuldverwaltung ernannt wurde.

Pilsudski lernt von Mussolini.

Das Parlament heimgeschickt. - Der Stat tritt ohne Genehmigung in Kraft.

Warschau, 19. Oktober.

Der polnische Staatspräsident hat die außerordentlichen Sessionen des Sejm und Senats mit dem heutigen Tage geschlossen.

Der Sejm war nur einen einzigen Tag zu Beginn der ganzen außerordentlichen Session versammelt, der Senat ist überhaupt nicht zusammengetreten.

Tschechische Gemeindewahlen.

Der Aus nach links.

W. N. Prag, 18. Oktober.

Am vergangenen Sonntag haben in der tschechoslowakischen Republik die Gemeindewahlen stattgefunden.

Als erfreuliche Tatsache des Wahlergebnisses ist besonders die eskalante Niederlage der deutsch-christlichsozialen Partei zu buchen, die völlig unter das Kommando der Bischöfe geraten ist.





